



Mit Herzblut

STADE • Im frisch zur „Hansestadt“ gekürten Stade bietet das Theater- und Kongresszentrum „Stadeum“ ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, das unter anderem vom Ballett über das Boulevard-Theater auch immer wieder mit großer Klassik aufwartet. Von ganz erstaunlicher Qualität geriet am 12. September die Verbeugung vor dem Jubilar dieses Jahres mit einer bejubelten Aufführung von Joseph Haydns »Schöpfung«. Das Stader Kammerorchester unter der höchst ambitionierten Leitung seines Chefs Alexander Mottok und der noch verstärkte Vox Humana Chor (Einstudierung: Hans Niemeyer) boten vor ausverkauftem Haus mit brillanten Blechbläsern und Pauken eine schwung- und stimmungsvolle Wiedergabe des zwei-stündigen Hauptwerkes der Wiener Klassik, bei der es allenfalls noch an der Synchronisierung des einen oder anderen musikalischen Überganges zu feilen gegeben hätte. Das Herzblut, mit dem jeder Einzelne bei der Sache war, und die dynami-

scher Rasanz verfehlten ihre Wirkung auf ein höchst konzentriertes Publikum nicht. Es genoss die Spontaneität der musikalische Darbietung, stützte diese sich doch neben dem noch etwas schmalspurigen Tenor von Pieter Otwill Zorn vor allem auch auf den seriösen (im allerbesten Sinne des Wortes) Bass-Bariton von Konstantin Heintel und die mit unerschütterlicher Sicherheit souverän und humorvoll agierende Ursula Fiedler. Die gebürtige Kasselerin lebt seit vielen Jahren in Wien, gastierte bereits bei der Schubertiade in Feldkirch, dem Klavier-Festival Ruhr oder im Wiener Musikverein und genießt inzwischen den Ruf einer Institution im Elbe-Weser-Dreieck, wenn es in Kirchen und Sälen gilt, mit Kompetenz Sopranglanz erstrahlen zu lassen. Aufmerksamkeit erregte auch ihre Wanderung von Norddeutschland bis nach Wien, über die sie zurzeit ein Buch schreibt. (ML)